Objekt:
Abbildung verschiedener
Schriftproben von Frauen, die als
"viril" eingeordnet wurden

Museum:
Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft
Kluckstr. 38 (im Hof)
10785 Berlin
030 / 441 39 73
info@magnus-hirschfeld.de

Sammlung:
Fotografische Sammlung des
ehemaligen Instituts für
Sexualwissenschaft

Inventarnummer: FSIFS-100_a

Beschreibung

Schwarz-Weiß-Fotografie, auf der untereinander vier handschriftliche Schriftproben abgebildet sind, die zwischen einer und sechs Zeilen lang sind. Neben den einzelnen Proben befinden sich arabische Zahlen, durchnummeriert von 53 bis 56. Die Zeilenlängen der einzelnen Proben variieren.

Kontext:

Der Sexualwissenschaftler und Sexualreformer Magnus Hirschfeld schreibt zu den Schriftproben: "Man braucht nicht Schreibsachverständiger zu sein, um zu entscheiden, auf welcher von beiden Seiten der männlichere bzw. weiblichere Schriftcharakter vorherrscht" (siehe Hirschfeld: Geschlechtsübergänge, Text vor Tafel XX). Die Schriftproben dienen ihm als Beleg für die These, dass sich eine "feminine" bzw. "virile" Psyche auch in der Handschrift widerspiegele (vgl. ebd.).

In der von Leo Schidrowitz später publizierten "Sittengeschichte des Lasters" wurden die Handschriften (vermutlich unabsichtlich) vertauscht, sodass die "feminine" als "virile" Schrift ausgegeben wurde.

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Veröffentlicht wann 1903

wer Magnus Hirschfeld (1868-1935)

wo Leipzig

Veröffentlicht wann 1913

wer Magnus Hirschfeld (1868-1935)

wo Leipzig

Veröffentlicht wann 1927

wer Leo Schidrowitz (1894-1956)

wo Wien

Besessen wann 1919-1933

wer Institut für Sexualwissenschaft

wo Berlin-Tiergarten

Verschollen wann 1933

wer

wo Berlin

Schlagworte

• Fotografie

Geschlechtsidentität

• Graphologie

Männlichkeit

Weiblichkeit

Literatur

• Hirschfeld, Magnus (1913): Geschlechtsübergänge. Mischungen männlicher und weiblicher Geschlechtscharaktere (Sexuelle Zwischenstufen). Leipzig, Text vor Tafel XX